Geschäftsbericht 2016

Finanzbericht für das Deutsche Komitee für UNICEF e.V.
und die UNICEF-Stiftung



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

dieser Finanzbericht ergänzt den Geschäftsbericht 2016 des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. (UNICEF Deutschland). Er umfasst die Jahresbilanz sowie detaillierte Einnahmen- und Ausgabenrechnungen 2016 für den Spenden sammelnden Bereich sowie die steuerpflichtigen, wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe mit Erläuterungen. Für die steuerpflichtigen, wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe werden neben den Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf auch die Einnahmen aus dem Lizenzgeschäft sowie sonstige Einnahmen, beispielsweise aus Veranstaltungen, detailliert dargestellt. UNICEF hat damit seine mehrfach mit dem Transparenzpreis der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) ausgezeichnete Berichterstattung nochmals deutlich erweitert, um Spendern und Unterstützern noch detailliertere Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der UNICEF-Finanzbericht für das Geschäftsjahr 2016 gliedert sich in

- die konsolidierte Bilanz zum 31.12.2016
- die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
- die Gewinn- und Verlustrechnung des Spenden sammelnden Bereichs
- eine Darstellung der Aufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI)
- die Gewinn- und Verlustrechnung der steuerpflichtigen, wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe (Grußkartenverkauf und sonstige Aktivitäten)

Es folgt eine umfassende Darstellung der Finanzdaten zur UNICEF-Stiftung, der 1996 ins Leben gerufenen Förderstiftung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V..

Der UNICEF-Geschäftsbericht 2016 sowie der vorliegende, detaillierte Finanzbericht stehen zum Download unter www.unicef.de/gb2016 zur Verfügung.

INHALT

FINANZBERICHT FÜR DAS DEUTSCHE KOMITEE FÜR UNICEF E.V.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht, wurde – ohne dass der Verein dazu verpflichtet wäre – nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes aufgestellt. Bei der Gliederung wurden die Regelungen für große Kapitalgesellschaften nach § 267 (3) HGB angewandt. Dieser Bericht veröffentlicht die Angaben des Anhangs auszugsweise. Die RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk zeichnet der Jahresabschluss 2016 „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins".

ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 242ff und der §§ 252ff des HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB. Zur Abbildung der Besonderheiten einer Spenden sammelnden Organisation wurden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sinnvolle Anpassungen an die Gliederungsschemata des HGB vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgt ebenfalls zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Seit dem 01.01.2016 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten zwischen 150 Euro und 410 Euro (ohne Umsatzsteuer) gemäß dem § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Die bisherige Anwendung des § 6 Abs. 2a EStG findet nur noch für die bis zum 31.12.2015 gebildeten Sammelposten statt.

Die in den ehrenamtlichen Arbeitsgruppen genutzten Wirtschaftsgüter werden mit einem Festwert in der Bilanz berücksichtigt. Zugänge in den Arbeitsgruppen werden daher im Zugangsjahr sofort und in voller Höhe als Aufwand berücksichtigt.

Die zum Weiterverkauf vorgesehenen Grußkarten sind unter der Bilanzposition Vorräte zu Anschaffungskosten zuzüglich der anteiligen Design- beziehungsweise Entwicklungskosten bewertet. Die Design- beziehungsweise Entwicklungskosten für die Grußkartenkollektionen werden auf die voraussichtlichen Absatzmengen verteilt und sind damit Bestandteil der Anschaffungskosten der Grußkarten. Die Designkosten für Karten des Folgejahres wurden als Anzahlung unter den Vorräten ausgewiesen.

Forderungen wurden mit dem Nennwert und Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die noch nicht in die UNICEF-Programme abgeflossenen Mittel sind unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen (Passiva Buchstabe C.1.) und werden im Folgejahr zeitnah an UNICEF zugunsten der Programmarbeit für Kinder weitergeleitet. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags angesetzt. Aufwendungen, die Zeiträume nach dem Abschlussstichtag betreffen, wurden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

AKTIVA

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	471.715,82	46.471,00
II. Sachanlagen	234.286,76	214.027,38
III. Finanzanlagen	5.000,00	5.000,00
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte	539.489,63	291.172,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.777.781,85	1.913.134,76
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	58.102,65	0,00
3. Forderungen gegen nahestehende Einrichtungen	1.266,57	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	540.379,80	373.096,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	28.618.916,63	19.473.529,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	83.157,97	435.456,40
	32.330.097,68	**22.751.888,40**

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich in der Regel um Software und Datenbanklizenzen. Die Zugänge im laufenden Kalenderjahr sind mit 454 Tausend Euro vor allem auf das Projekt zur Erneuerung der IT-Landschaft zurückzuführen. Nach Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen von 29 Tausend Euro ergibt sich zum Stichtag ein Bilanzwert von 472 Tausend Euro.

II. Die Sachanlagen setzen sich zusammen aus den in den Arbeitsgruppen genutzten und mit einem Festwert bewerteten Wirtschaftsgütern (84 Tausend Euro), den Fahrzeugen (8 Tausend Euro) und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in der Geschäftsstelle (141 Tausend Euro) einschließlich der EDV-Ausstattung.
Die Zugänge des laufenden Jahres betreffen Ersatzbeschaffungen in der EDV-Ausstattung und sonstige langlebige Wirtschaftsgüter. Darüber hinaus wurden in 2016 Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert von mehr als 150 Euro, aber weniger als 1.000 Euro, in Höhe von insgesamt 8 Tausend Euro erworben. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betrugen 70 Tausend Euro.

III. Bei den Finanzanlagen handelt es sich um eine Kapitaleinlage für das Aktionsbündnis Katastrophenhilfe.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Bei den Vorräten handelt es sich um zum Verkauf bestimmte Grußkarten für das neue Geschäftsjahr. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten zuzüglich der anteiligen Design- beziehungsweise Entwicklungskosten.

II. Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus dem Verkauf von Grußkarten (1.778 Tausend Euro), die beispielsweise von Handelspartnern erst zu Beginn des Folgejahres beglichen werden. Die übrigen Forderungen enthalten unter anderem Guthaben bei Bezahlsystemen wie PayPal (342 Tausend Euro), bei Lieferanten und Dienstleistern (77 Tausend Euro) und Forderungen aus Mietkautionen (48 Tausend Euro).

III. Bei der Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um die noch nicht in die UNICEF-Programme abgeführten Beträge zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke. Die vorhandenen Mittel werden konservativ im Rahmen von Festgeldanlagen auf Tages-/Monatsbasis angelegt und zeitnah in die UNICEF-Programme weitergeleitet. Die hier ausgewiesene Summe resultiert aus den traditionell hohen Spendeneinnahmen in den Monaten November und Dezember

C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um im Jahr 2016 getätigte Zahlungen (zum Beispiel für Wartungsverträge und Reisekosten), die das Jahr 2017 betreffen.

PASSIVA

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
B. RÜCKSTELLUNGEN	1.850.430,22	1.592.838,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht an UNICEF International abgeführten Spenden, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 27.730.963,81 EUR (Vj. 18.968.638,94 EUR)	27.730.963,81	18.968.638,94
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.619.629,48 EUR (Vj. 944.146,32 EUR)	1.619.629,48	944.146,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 21.185,81 EUR (Vj. 38.340,77 EUR)	21.185,81	38.340,77
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.107.188,36 EUR (Vj. 1.207.874,37 EUR) davon aus Steuern 940.566,96 EUR (Vj. 1.018.649,86 EUR)	1.107.188,36	1.207.874,37
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	700,00	50,00
	32.330.097,68	**22.751.888,40**

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: PASSIVA

A. EIGENKAPITAL / RÜCKLAGEN
Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. hat sich entschlossen, keine nach dem Gesetz möglichen Rücklagen zu bilden. Stattdessen wurden die verfügbaren Mittel unmittelbar für die weltweite UNICEF-Programmarbeit zur Verfügung gestellt.

B. RÜCKSTELLUNGEN
Die Rückstellungen wurden für noch bestehende Urlaubsansprüche des Jahres 2016, geleistete Mehrarbeit der Mitarbeiter sowie für Zusagen für eine Altersversorgung aus einem in 1986 eingeführten und 1996 geschlossenen Altersversorgungssystem für die damaligen Mitarbeiter gebildet. Darüber hinaus wurde Vorsorge für bis zum Abschlusszeitpunkt noch nicht vorliegende, aber das Geschäftsjahr 2016 betreffende Rechnungen und noch abzuführende Ertragsteuern getroffen.

C. VERBINDLICHKEITEN

I. Die Verbindlichkeiten aus noch nicht abgeführten Spenden werden bis zum April 2017 über die UNICEF-Zentrale in New York in die jeweiligen UNICEF-Programme weitergeleitet. Bei der Höhe des Betrages ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Spenden und der Erträge aus Grußkartenverkäufen in den letzten Monaten des Berichtsjahres erzielt werden. UNICEF Deutschland optimiert die Prozesse weiter, um Mittel noch schneller für die Programmarbeit zur Verfügung zu stellen.

II. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen zum Abschlusszeitpunkt noch nicht beglichene Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern, die bis zur Bilanzerstellung nahezu vollständig beglichen waren.

III. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Einrichtungen bestehen gegenüber der Stiftung United Internet for UNICEF (21 Tausend Euro) und resultieren aus Kostenverrechnungen zwischen den Organisationen.

IV. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeit aus noch abzuführenden Umsatzsteuern und der Lohnsteuer für den Monat Dezember sowie Rücklastschriften. Sie wurden im Dezember 2016 zunächst dem Bankkonto gutgeschrieben, ihre Rückbelastung erfolgte im Januar 2017.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG GESAMT
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2016

	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
ERTRÄGE		
1. Spenden und ähnliche Erträge	97.419.430,20	86.569.218,56
- ohne Zweckbindung	42.695.291,81	38.301.765,39
- mit Zweckbindung	23.135.140,54	22.649.183,06
- mit Zweckbindung Nothilfe	31.588.997,85	25.618.270,11
2. Steuerpflichtige Erträge	10.944.055,72	11.850.319,36
3. Zinsen und ähnliche Erträge	7.082,23	79.040,84
4. Sonstige Erträge	296.807,93	330.567,45
SUMME ERTRÄGE	**108.667.376,08**	**98.829.146,21**
AUFWENDUNGEN		
1. Personalaufwand	8.055.317,90	7.532.135,23
2. Abschreibungen	104.844,43	150.740,78
3. Betriebliche Aufwendungen		
a) Bezogene Leistungen		
- Portoaufwendungen	3.283.501,04	3.426.338,78
- Druckkosten und Informationsmaterialien	1.456.780,13	1.439.518,83
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 5.174.097,19 EUR (Vj. 2.558.370,27 EUR)	5.509.561,40	2.977.252,25
- Produktions- und Displaykosten	1.264.341,63	1.197.828,99
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	1.354.521,65	1.087.661,17
- Auftragsabwicklung Grußkarte (inkl. Lagerhaltung Grußkarten u. Verbrauchsmaterialien)	550.313,69	725.853,18
- Telefonmarketing	586.337,47	647.134,86
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	261.308,76	269.977,30
- Werbung und Verkaufsförderung	309.570,13	366.365,60
- Übrige bezogene Leistungen	669.688,75	369.549,40
SUMME AUS 3. a)	15.245.924,65	12.507.480,36
b) Allgemeine Aufwendungen		
- Raumkosten	751.280,44	648.296,15
- Reise- und Tagungskosten	580.064,07	520.130,11
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen und Steuern	1.844.949,55	1.981.358,29
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	126.942,68	181.080,75
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	129.415,68	98.038,03
- Telekommunikation	145.385,11	135.678,70
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	245.094,67	199.359,72
- Bankgebühren	98.209,18	97.259,37
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	270.649,69	256.908,19
SUMME AUS 3. b)	4.191.991,07	4.118.109,31
SUMME AUFWENDUNGEN	**27.598.078,05**	**24.308.465,68**
- davon aus Spenden sammelndem Bereich	20.169.435,61	16.449.585,65
- davon aus steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben	7.428.642,44	7.858.880,03
FÖRDERUNG DER WELTWEITEN UNICEF-PROGRAMMARBEIT	**81.069.298,03**	**74.520.680,53**

BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2016

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. wird gemäß des Gesamtkostenverfahrens (§ 275 HGB) aufgestellt. Reihenfolge und Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten eines Vereins.

Die Darstellung links berücksichtigt Empfehlungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) und wurde mit diesem abgestimmt. Seit dem Geschäftsjahr 2008 weist UNICEF Deutschland im Finanzteil des Geschäftsberichts die Einnahmen und Ausgaben des Grußkartengeschäfts getrennt von den Spendeneinnahmen aus. Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch die anderen steuerpflichtigen Aktivitäten getrennt von den Spendeneinnahmen erfasst. Im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB sind in dieser Darstellung die Zinserträge unter den Erträgen ausgewiesen. Das Ergebnis dient einer besseren Vergleichbarkeit mit anderen Spenden sammelnden Organisationen. Der separate Ausweis der Einnahmen und Ausgaben ist Teil der Rechenschaftslegung und folgt dem Werbe- und Verwaltungskosten-Konzept des DZI.

Spendeneinnahmen werden im Jahr des Zuflusses als Einnahmen ausgewiesen. Alle übrigen Einnahmen werden dem Geschäftsjahr zugeordnet, in dem die Erträge erwirtschaftet wurden und somit die Zahlungsansprüche entstanden sind. Die Aufwendungen werden in dem Jahr ausgewiesen, in dem die Lieferungen und Leistungen in Anspruch genommen wurden oder die Verbindlichkeiten entstanden sind.

Die Einnahmen und Ausgaben wurden den steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben beziehungsweise dem Spenden sammelnden Bereich nach folgenden Regeln zugeordnet:

- Die Entgelte für den Verkauf der Grußkarten, aus Veranstaltungen und aus der wirtschaftlichen Vermarktung des UNICEF-Namens und -Logos wurden den steuerpflichtigen Aktivitäten zugeordnet.
- Die erzielten Zinseinnahmen wurden als Erträge aus der Vermögensverwaltung dem Spenden sammelnden Bereich zugeordnet.
- Die sonstigen Erträge wurden verursachungsgerecht den Bereichen zugeordnet.
- Der Jahresüberschuss aus den steuerpflichtigen Aktivitäten wird als Einnahme im Spenden sammelnden Bereich ausgewiesen und fließt damit in die Aufwendungen für die Förderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit ein. Sollten die steuerpflichtigen Aktivitäten zu einem Defizit führen, würden dieses dem Verwaltungsbereich als Aufwand zugerechnet.
- Alle Aufwendungen des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. werden anhand klarer Kostenstellen den einzelnen Geschäftsbereichen (steuerpflichtige Aktivitäten, Spenden sammelnder Bereich, Kinderrechtsarbeit in Deutschland, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung) zugeordnet.
- Aufwendungen für bereichsübergreifende Aktivitäten, wie zum Beispiel für Geschäftsführung oder Verwaltung, werden im Verhältnis der Gesamteinnahmen zu den steuerpflichtigen Einnahmen aufgeteilt und zugerechnet.
- Die Aufwendungen für das ehrenamtliche Netzwerk werden nach dem Verhältnis der aufgewendeten Zeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter für die verschiedenen Aufgaben aufgeteilt. Dieses Verhältnis wurde zuletzt im Jahr 2014 in einer von der EBS Business School, Oestrich-Winkel, durchgeführten Umfrage ermittelt. Für 2016 wurden damit die Aufwendungen wie folgt zugeordnet:
  - 50 Prozent den steuerpflichtigen Aktivitäten im Grußkartenverkauf
  - 22 Prozent der Öffentlichkeitsarbeit und den Spenden sammelnden Aktivitäten
  - 15 Prozent der Kinderrechtsarbeit in Deutschland
  - 13 Prozent der Verwaltung

Im Jahresdurchschnitt hat das Deutsche Komitee 110,0 Mitarbeiter/innen (Vorjahr 105) beschäftigt. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr (7,53 Millionen Euro) um 520 Tausend Euro auf 8,05 Millionen Euro gestiegen.

Alle Gremien wie Vorstand und Beirat des Deutschen Komitees sind ausschließlich ehrenamtlich tätig und erhielten im Berichtsjahr keinerlei Bezüge. Es wurden lediglich Aufwendungen wie Reisekosten erstattet.

Auf Jahresbasis betrug das Bruttojahreseinkommen der höchsten Gehälter inklusive der Beiträge zur Altersversorgung im Jahr 2016: Geschäftsführer 155.400 Euro, Bereichsleitung Marketing 133.200 Euro, Bereichsleitung Finanzen und Verwaltung 127.500 Euro.

Bei den hauptamtlichen tariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern setzt sich das durchschnittliche Bruttojahreseinkommen aus dem tariflichen Monatsgehalt, der tariflichen Jahressonderzahlung (13. Monatsgehalt) sowie Zuschüssen zu einer betrieblichen Altersversorgung zusammen. Die Entwicklung der durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen beinhaltet u.a. die Gehaltsentwicklung gemäß des UNICEF-Haustarifvertrages sowie Stellenbesetzungen mit einer niedrigeren Gehaltsstufe aufgrund kürzerer Betriebszugehörigkeiten.

Durchschnittliches Bruttojahreseinkommen auf Vollzeitbasis: Bereichsleiter/innen 122.700 Euro, Abteilungsleiter/innen 83.300 Euro, Referent/innen 62.400 Euro, Sachbearbeiter/innen 50.600 Euro, Sekretär/innen und weitere Fachkräfte 47.600 Euro. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in der obigen Aufstellung nicht enthalten.

Die Aufteilung der Aufwendungen zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung erfolgte anhand der Leitlinien zur Kostenzuordnung des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG SPENDEN SAMMELNDER BEREICH FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2016

	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 - 31.12.2015
ERTRÄGE		
1. Spenden und ähnliche Erträge	97.419.430,20	86.569.218,56
- ohne Zweckbindung	42.695.291,81	38.301.765,39
- mit Zweckbindung	23.135.140,54	22.649.183,06
- mit Zweckbindung Nothilfe	31.588.997,85	25.618.270,11
2. Jahresüberschuss aus steuerpflichtigen Aktivitäten	3.575.679,32	4.049.227,71
3. Zinsen und ähnliche Erträge	7.082,23	79.040,84
4. Sonstige Erträge	236.541,89	272.779,07
SUMME ERTRÄGE	**101.238.733,64**	**90.970.266,18**
AUFWENDUNGEN		
1. Personalaufwand	6.414.404,59	5.873.032,27
2. Abschreibungen	82.055,28	121.063,95
3. Betriebliche Aufwendungen		
a) Bezogene Leistungen		
- Portoaufwendungen	2.538.838,13	2.647.108,67
- Druckkosten und Informationsmaterialien	1.074.541,78	997.584,58
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 5.174.097,19 EUR (Vj. 2.558.370,27 EUR)	5.403.712,49	2.851.222,37
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	1.238.583,85	1.014.132,23
- Verbrauchsmaterialien	4.672,41	0,00
- Telefonmarketing	541.683,33	592.802,36
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	196.175,25	205.124,87
- Werbung und Verkaufsförderung	244.828,58	271.815,07
- Übrige bezogene Leistungen	559.691,63	285.928,82
SUMME AUS 3. a)	11.802.727,45	8.865.718,97
b) Allgemeine Aufwendungen		
- Raumkosten	476.843,97	379.849,09
- Reise- und Tagungskosten	450.065,86	379.824,11
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen und Steuern	106.378,42	51.676,83
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	113.609,08	151.931,77
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	109.177,95	81.980,02
- Telekommunikation	104.052,18	93.291,23
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	222.264,38	175.337,10
- Bankgebühren	87.427,47	84.679,96
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	200.428,98	191.200,35
SUMME AUS 3. b)	1.870.248,29	1.589.770,46
SUMME AUFWENDUNGEN	**20.169.435,61**	**16.449.585,65**
FÖRDERUNG DER WELTWEITEN UNICEF-PROGRAMMARBEIT	**81.069.298,03**	**74.520.680,53**

SPENDEN SAMMELNDER BEREICH: ERTRÄGE

- Deutlich gestiegene Zahl an UNICEF-Patenschaften
- Hohe Spenden für Nothilfe

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Erträge im Spenden sammelnden Bereich auf 101,24 Millionen Euro gestiegen. Sie liegen damit um 10,27 Millionen Euro über den Erträgen des Vorjahres. Die Spendeneinnahmen stiegen deutlich von 86,57 Millionen Euro auf 97,42 Millionen Euro. Hauptursache für diesen Anstieg sind die gestiegenen Einnahmen aus Patenschaften. Die Beiträge der UNICEF-Paten, die regelmäßig spenden, wachsen kontinuierlich und stellen mit 32,48 Millionen Euro (Vorjahr 27,77 Millionen Euro) die wichtigste Einnahmesäule von UNICEF Deutschland dar. Zum 31.12.2016 wurde das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. durch 231.545 Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen unterstützt.

Mit 31,59 Millionen Euro trugen die Erträge durch Spenden für Nothilfe einen weiteren wesentlichen Beitrag zu den Gesamterträgen aus 2016 bei. Ein Großteil kam dabei aus der Syrien-Nothilfe (20,74 Millionen Euro) inklusive der Nothilfe für syrische Flüchtlinge im Irak.

In den Spendeneinnahmen enthalten sind Sachspenden in Höhe von 64 Tausend Euro (Vorjahr 35 Tausend Euro). Die entsprechenden Sachleistungen werden in den verschiedenen Aufwandspositionen berücksichtigt.

Insgesamt wurde das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. in 2016 von 418.987 Personen und Unternehmen unterstützt. Um die Verwaltungskosten gering zu halten, wurden in wenigen Einzelfällen Spenden mit Zweckbindung umgebucht: Wenn UNICEF für das Programm keine zusätzlichen Mittel mehr benötigt oder insgesamt weniger als 2.500 Euro mit dieser Zweckbindung eingingen, kamen die Spenden einem thematisch verwandten oder geographisch benachbarten UNICEF-Programm zugute.

Der Überschuss aus den steuerpflichtigen Aktivitäten ging im Berichtsjahr von 4,05 Millionen Euro im Vorjahr auf 3,58 Millionen Euro zurück. Der Rückgang der Einnahmen resultiert aus einem weiterhin sinkenden Volumen des Grußkartenmarktes, der nicht zuletzt auf die zunehmende Digitalisierung zurückzuführen sein dürfte. Abzüglich der Aufwendungen für Produktion und Vertrieb der Grußkarte sowie der Ertragssteuern verbleibt für das Grußkartengeschäft ein Jahresüberschuss von 3,42 Millionen Euro.

Die Erträge aus Zinsen und ähnliche Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 7.082 Euro (Vorjahr: 79.040,84) gesunken. Dieser Effekt ist dem sinkenden Zinsniveau und sinkenden Erträgen bei Anlagen geschuldet.

Die sonstigen Erträge verringerten sich im Berichtsjahr nur geringfügig um 36 Tausend Euro auf 237 Tausend Euro. Dazu gehören unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus der Erstattung für Mutterschaftsgeld, aus der privaten Nutzung von PKW, Handy und Telefon sowie Mieteinnahmen und Skontoerträge.

AUFWENDUNGEN

- 81,07 Millionen Euro für die weltweite UNICEF-Programmarbeit
- 2,14 Millionen Euro für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland
- 17,8 Prozent der Gesamtaufwendungen für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. konnte im abgelaufenen Jahr 81,07 Millionen Euro (Vorjahr 74,52 Millionen Euro) für die weltweite UNICEF-Programmarbeit bereitstellen. Eine Liste der in 2016 von UNICEF Deutschland unterstützten Programme finden Sie im Geschäftsbericht des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. 2016 auf den Seiten 26 und 27 (Download unter www.unicef.de/gb2016).

2,14 Millionen Euro konnten für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland bereitgestellt werden. Dazu zählen die Informations- und Lobbyarbeit in Deutschland, das Engagement der ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen sowie das von Kindern und Jugendlichen.

Informationen zu den Personalaufwendungen finden Sie unter den Erläuterungen auf Seite 9.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen im Spenden sammelnden Bereich lagen 2016 mit 82 Tausend Euro leicht unter dem Niveau von 2015. Der Rückgang der Abschreibungen ist auf geringere Neuinvestitionen zurückzuführen. Die Investitionen für das neue IT-System werden nach Inbetriebnahme des Systems in 2018 in den Aufwand einfließen.

Der Gesamtaufwand für bezogene Leistungen, der im Wesentlichen Aufwendungen für die Einwerbung von Spenden beinhaltet, betrug im abgelaufenen Jahr 11,80 Millionen Euro.

Der deutliche Anstieg der Aufwendungen für Aktionen zur Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen ist überwiegend auf die Ausweitung des Programms zur Gewinnung von Paten durch Straßenwerbung zurückzuführen. Straßenwerbung ist mittlerweile der erfolgreichste Weg zur Gewinnung von zusätzlichen Paten. In den Verträgen mit den Agenturen wird sichergestellt, dass die vom DZI vorgegebenen Rahmendaten u.a. zur erfolgsabhängigen Vergütung eingehalten werden.

Für die Kommunikation und die Spendenwerbung werden die Online-Medien sowie soziale Medien wie Facebook und Twitter immer wichtiger. Der Anstieg des Onlineaufwandes ist auf die Weiterentwicklung des Webauftritts und einer Ausweitung der Marketingaufwendungen wie z.B. des Suchmaschinenmarketings zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Telefonmarketing in Höhe von 541 Tausend Euro sind im Vergleich zum Vorjahr um 51 Tausend Euro gesunken. Sie enthalten neben den Kosten für das Service-Telefon auch die Aufwendungen für Dienstleister bei der Begrüßung neuer Spender. UNICEF nutzt die Telefonate, um sich zu bedanken und über aktuelle Aktionen zu informieren.

Die Kosten für Adresspflege und -zugänge beinhalten neben der ständigen Pflege des Adressbestandes auch die Aufwendungen für die Anmietung von Adressen für die Spenderkommunikation. Wie auch im Vorjahr sind diese Kosten weiterhin rückläufig.

Die Allgemeinen Aufwendungen sind 2016 gegenüber dem Vorjahr um 280 Tausend Euro auf 1,87 Millionen Euro gestiegen. Vor allem bei den Raumkosten (+97 Tausend Euro) und den Reisekosten (+81 Tausend Euro) waren dabei Kostenerhöhungen zu verzeichnen. Die Raumkosten sind einmaligen Modernisierungsmaßnahmen zuzuschreiben, die im laufenden Kalenderjahr in der Geschäftsstelle durchgeführt wurden.

UNICEF Deutschland hat in Zusammenarbeit mit der internationalen Organisation ein bewährtes und umfassendes Risikomanagement etabliert, das kontinuierlich angewendet und weiterentwickelt wird. Ziel ist es, interne und externe Risiken rechtzeitig zu erkennen und diese hinsichtlich der Auswirkungen auf die Organisation einzuschätzen. Alle erkennbaren Risiken werden dafür systematisch erfasst, analysiert und bewertet. Im Anschluss werden Maßnahmen ergriffen, um mit den erkannten Risiken bestmöglich umzugehen, sie auszuschließen oder zumindest zu reduzieren. Das Risikomanagement wird als Standard regelmäßig bei allen Projekten der Organisation und in der Jahresplanung berücksichtigt. Über die erkannten Risiken informiert die Geschäftsführung den Vorstand umfassend und regelmäßig. UNICEF Deutschland nutzt dafür spezielle Controlling-Instrumente und baut diese weiter aus. So kann zeitnah auf unvorhergesehene Entwicklungen reagiert werden.

AUSGABEN SPENDEN SAMMELNDER BEREICH NACH DZI-KRITERIEN

Der nach den Kriterien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) ermittelte Anteil der Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Verwaltung an den Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs betrug in 2016 17,80 Prozent. Im Vorjahr betrug der Anteil 16,39 Prozent.

Im Rahmen der weltweiten UNICEF-Arbeit fallen Aufwendungen an, die nicht direkt einem einzelnen Projekt zuzuordnen sind, wie Strategie und Planung der weltweiten Programmarbeit, Leitungsaufwendungen, Informationsmanagement sowie die Finanz- und Personalverwaltung in New York. Zusätzlich unterstützt die UNICEF-Europazentrale die Fundraising-Aktivitäten der Nationalen Komitees durch Steuerung und innovative Maßnahmen in der Spendenwerbung. Die Kosten für Strategie, Planung und Verwaltung der weltweiten Programmarbeit sind nach DZI-Kriterien dem Verwaltungsbereich zuzuordnen. Der mehrjährige nach DZI-Kriterien ermittelte durchschnittliche Kostensatz für diese Aufwendungen beträgt 5,43 Prozent.

2016 konnte UNICEF Deutschland für die weltweite UNICEF-Programmarbeit insgesamt 81,07 Millionen Euro zur Verfügung stellen. 2,14 Millionen Euro wurden für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland eingesetzt.

Gemäß DZI-Kriterien ergibt sich damit ein Anteil von 80,08 Prozent für die weltweite Programmarbeit 2,12 Prozent für Kinderrechtsarbeit in Deutschland, 13,07 Prozent für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie 4,73 Prozent für Verwaltung.

AUSGABEN SPENDEN SAMMELNDER BEREICH NACH DZI-KRITERIEN FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2016

	gesamt	Weltweite Programm-arbeit	Kinder-rechtsarbeit in Deutsch-land	Öffent-lichkeits-arbeit und Werbung	Verwaltung
AUFWENDUNGEN					
1. Personalaufwand	6.414.404,59		1.283.966,95	2.255.364,66	2.875.072,98
2. Abschreibungen	82.055,28		6.715,98	21.144,79	54.194,51
3. Betriebliche Aufwendungen					
a) Bezogene Leistungen					
- Portoaufwendungen	2.538.838,13		13.128,51	2.225.293,82	300.415,80
- Druckkosten und Informationsmaterialien	1.074.541,78		163.347,37	819.670,92	91.523,49
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 5.174.097,19 EUR (Vj. 2.558.370,27 EUR)	5.403.712,49		142.745,13	5.251.928,04	9.039,32
- Produktions- und Displaykosten	0,00		0,00	0,00	0,00
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	1.238.583,85		33.319,46	1.183.444,30	21.820,09
- Verbrauchsmaterialien	4.672,41		575,56	3.341,39	755,46
- Telefonmarketing	541.683,33		0,00	512.396,22	29.287,11
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	196.175,25		0,00	196.175,25	0,00
- Werbung und Verkaufsförderung	244.828,58		43.683,95	188.880,47	12.264,16
- Übrige bezogene Leistungen	559.691,63		80.449,64	104.804,11	374.437,88
SUMME AUS 3. a)	11.802.727,45		477.249,62	10.485.934,53	839.543,30
b) Allgemeine Aufwendungen					
- Raumkosten	476.843,97		89.726,02	109.480,98	277.636,97
- Reise- und Tagungskosten	450.065,86		165.085,72	143.284,29	141.695,85
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen und Steuern	106.378,42		68.453,39	854,52	37.070,51
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	113.609,08		99,60	12.781,24	100.728,24
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	109.177,95		10.438,60	41.444,42	57.294,93
- Telekommunikation	104.052,18		16.998,06	24.979,60	62.074,52
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	222.264,38		5.381,16	77.396,46	139.486,76
- Bankgebühren	87.427,47		525,91	8.365,22	78.536,34
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	200.428,98		17.514,24	59.694,66	123.220,08
SUMME AUS 3. b)	1.870.248,29		374.222,70	478.281,38	1.017.744,21
4. Förderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit	81.069.298,03	81.069.298,03			
SUMME AUFWENDUNGEN	**101.238.733,64**	**81.069.298,03**	**2.142.155,25**	**13.240.725,36**	**4.786.555,00**
DZI-KOSTENQUOTE		80,08%	2,12%	13,07%	4,73%

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE STEUERPFLICHTIGEN GESCHÄFTSBETRIEBE

	01.01.2015 - 31.12.2015	01.01.2016 - 31.12.2016	davon Grußkarte	davon Sonstige
ERTRÄGE				
1. Steuerpflichtige Erträge	11.850.319,36	10.944.055,72	10.561.463,39	382.592,33
2. Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Erträge	57.788,38	60.266,04	32.264,69	28.001,35
SUMME ERTRÄGE	**11.908.107,74**	**11.004.321,76**	**10.593.728,08**	**410.593,68**
AUFWENDUNGEN				
1. Personalaufwand	1.659.102,96	1.640.913,31	1.574.628,32	66.284,99
2. Abschreibungen	29.676,83	22.789,15	22.270,73	518,42
3. Betriebliche Aufwendungen				
a) Bezogene Leistungen				
- Portoaufwendungen	779.230,11	744.662,91	741.789,38	2.873,53
- Druckkosten und Informationsmaterialien	441.934,25	382.238,35	380.901,50	1.336,85
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmenerzielung, davon einnahmeabhängig 0,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)	126.029,88	105.848,91	35.080,49	70.768,42
- Produktions- und Displaykosten	1.197.828,99	1.264.341,63	1.264.341,63	0,00
- Onlineaufwand und Aufwendungen für den Werbeauftritt	73.528,94	115.937,80	115.283,77	654,03
- Auftragsabwicklung Grußkarte (inkl. Lagerhaltung Grußkarten u. Verbrauchsmaterialien)	725.853,18	545.641,28	545.635,70	5,58
- Telefonmarketing	54.332,50	44.654,14	44.531,38	122,76
- Kosten der Adresspflege und Adresszugänge	64.852,43	65.133,51	65.131,97	1,54
- Werbung und Verkaufsförderung	94.550,53	64.741,55	62.864,23	1.877,32
- Übrige bezogene Leistungen	83.620,58	109.997,12	107.533,63	2.463,49
SUMME AUS 3. a)	3.641.761,39	3.443.197,20	3.363.093,68	80.103,52
b) Allgemeine Aufwendungen				
- Raumkosten	268.447,06	274.436,47	264.196,69	10.239,78
- Reise- und Tagungskosten	140.306,00	129.998,21	119.095,68	10.902,53
- Gebühren, Beiträge, Versicherungen	11.100,46	16.166,53	15.685,04	481,49
- Rechts- und Steuerberatung sowie Prüfungskosten	29.148,98	13.333,60	12.874,90	458,70
- Fortbildung und Mitarbeitergewinnung	16.058,01	20.237,73	19.817,46	420,27
- Telekommunikation	42.387,47	41.332,93	39.790,71	1.542,22
- Miete, Wartung und Instandhaltung von Büromaschinen	24.022,62	22.830,29	22.007,62	822,67
- Bankgebühren	12.579,41	10.781,71	10.388,94	392,77
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	65.707,84	70.220,71	63.367,93	6.852,78
SUMME AUS 3. b)	609.757,85	599.338,18	567.224,97	32.113,21
SUMME AUFWENDUNGEN	**5.940.299,03**	**5.706.237,84**	**5.527.217,70**	**179.020,14**
ERTRAGSSTEUERN	1.918.581,00	1.722.404,60	1.647.120,15	75.284,45
JAHRESÜBERSCHUSS FÜR DIE PROGRAMMARBEIT	**4.049.227,71**	**3.575.679,32**	**3.419.390,23**	**156.289,09**

STEUERPFLICHTIGE GESCHÄFTSBETRIEBE: ERTRÄGE

- Sinkende Grußkartenverkäufe

Im Grußkartengeschäft mussten im abgelaufenen Kalenderjahr erwartungsgemäß Einnahmerückgänge hingenommen werden. Die Einnahmen verminderten sich um 837 Tausend Euro auf 10,56 Millionen Euro, lagen damit aber dennoch deutlich über den Erwartungen. Der Rückgang der Einnahmen resultiert aus einem weiterhin sinkenden Volumen des Gesamtmarktes, der nicht zuletzt auf die zunehmende Digitalisierung zurückzuführen sein dürfte. Die ehrenamtlichen UNICEF-Gruppen erzielten mit 4,80 Millionen Euro (Vorjahr 5,16 Millionen Euro) erneut knapp die Hälfte der Einnahmen.

Die sonstigen steuerpflichtigen Einnahmen umfassen Einnahmen aus der Vermarktung des UNICEF-Namens und -Logos und Einnahmen aus Veranstaltungen, die im Namen und auf Rechnung von UNICEF Deutschland durchgeführt wurden. Der Rückgang der sonstigen Einnahmen ist vor allem auf das Lizenzgeschäft zurückzuführen. Bei den Lizenzeinnahmen, die auf einzelne Lizenzverträge zurückzuführen sind, wird in den Folgejahren mit höheren Einnahmen gerechnet.

AUFWENDUNGEN

- Übernahme des Grußkartengeschäfts in Eigenregie führt zu Steuerpflicht
- Übernahme zuvor international getragener Kosten

Neben den direkten Aufwendungen wurden im Berichtsjahr 864 Tausend Euro der Aufwendungen des ehrenamtlichen Systems und 830 Tausend Euro für bereichsübergreifende Aktivitäten der Gesamtorganisation den steuerpflichtigen Geschäftsbetrieben zugeordnet. Die Berechnungsmethoden für die Kostenzuordnung wurden mit den Finanzbehörden abgestimmt.

Die bezogenen Leistungen sind im Berichtsjahr um 0,20 Millionen Euro gesunken.

Nach der Übernahme des Grußkartengeschäfts in Eigenregie in 2015, haben sich die kontinuierlichen Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. ausgezahlt, so dass im Berichtsjahr Senkungen bei den Druckkosten (382 Tausend Euro) und den Aufwendungen zur Auftragsabwicklung von Grußkartenverkäufen (546 Tausend Euro) verzeichnet werden konnten. Aber auch die gesunkene Gesamtproduktions- und Absatzmenge der Grußkarten führten insgesamt zu im Vergleich zum Vorjahr um 234 Tausend Euro auf 5,7 Millionen Euro gesunkenen Aufwendungen.

Diese Aufwendungen wurden bis einschließlich 2014 von UNICEF International getragen und flossen nicht in die nationale Rechnungslegung ein.

Die für das Kalenderjahr 2016 ausgewiesenen Ertragsteuern enthalten neben der Gewerbesteuer auch die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag.

Nach Abzug der Aufwendungen konnten im Berichtsjahr aus den steuerpflichtigen Aktivitäten 3,58 Millionen Euro (davon 3,42 Millionen Euro aus dem Grußkartenverkauf) als Überschuss für die internationale Programmarbeit von UNICEF zur Verfügung gestellt werden.

FINANZBERICHT FÜR DIE UNICEF-STIFTUNG

DIE UNICEF-STIFTUNG

Die UNICEF-Stiftung ist die Förderstiftung des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. Die UNICEF-Stiftung wurde 1996 ins Leben gerufen – als Angebot für Menschen, die ihr Vermögen auf Dauer der nachhaltigen Hilfe für Kinder widmen möchten. Während Spenden zeitnah in die UNICEF-Programme fließen, bleibt das Stiftungsvermögen auf Dauer erhalten. Mit der Darstellung der Vermögenslage sowie der Einnahmen und Ausgaben legt die Stiftung alle Informationen rund um die Finanzen offen – im Sinne umfassender Transparenz.

Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sind die wichtigsten Kriterien, nach denen die UNICEF-Stiftung ihr Kapital anlegt. Hinzu kommen ethische Richtlinien. Für die Stiftung wurde ein sorgfältiges Auswahlverfahren unter führenden Vermögensverwaltern durchgeführt. Danach erhielten die Vermögensverwalter mit den besten Konzepten und Konditionen entsprechende Aufträge. Die Verwalter sind auf der Grundlage einer konservativen Anlagestrategie tätig. Die Ergebnisse der Vermögensverwaltung werden ständig miteinander verglichen und auf der Basis einer spezifischen Benchmark gemessen. So ist sichergestellt, dass auch langfristig die Verwalter mit den besten Konditionen und Ergebnissen tätig sind.

Die UNICEF-Stiftung hat von unabhängigen Wirtschaftsprüfern für 2016 erneut den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Die UNICEF-Stiftung erstellt ihren Jahresabschluss freiwillig gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches – diese strengen Regeln gelten auch für große Kapitalgesellschaften. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen der UNICEF-Stiftung dies seit Gründung mit der Vergabe des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks.

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der UNICEF-Stiftung, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der Regelungen des Bilanzmodernisierungsgesetzes, aufgestellt. Bei der Gliederung wurden die Regelungen für große Kapitalgesellschaften nach § 267 (3) HGB angewandt. Dieser Bericht veröffentlicht die Angaben des Anhangs nur auszugsweise. Die RSM Verhülsdonk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft hat den Jahresabschluss einer freiwilligen Prüfung unterzogen und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß diesem Bestätigungsvermerk zeichnet der Jahresabschluss 2016 wieder „ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung“.

ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 242ff und §§ 252ff des HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 266 und 275 HGB. Zur Abbildung der Besonderheiten einer gemeinnützigen Stiftung wurden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer sinnvolle Anpassungen an die Gliederungsschemata des HGB vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände (Software) werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Aktivierung der Sachanlagen erfolgte, mit Ausnahme der der Stiftung überlassenen Kunstsammlung, ebenfalls zu Anschaffungskosten. Gegenstände, die der Abnutzung unterliegen, werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips ausgewiesen. Abschreibungen werden insoweit vorgenommen als sie erforderlich sind, um die Buchwerte an die niedrigeren Kurswerte zum Bilanzstichtag anzupassen. Sofern die Gründe für die Wertminderung zwischenzeitlich ganz oder teilweise entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Forderungen wurden mit dem Nennwert, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Die Forderungen aus der Abwicklung noch nicht abgerechneter Erbschaften wurden mit einem vorsichtig geschätzten Wert angesetzt. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrags angesetzt. Aufwendungen, die Zeiträume nach dem Abschlussstichtag beträfen, werden als Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

AKTIVA

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Gebäude	4.768.730,68	3.749.638,68
2. Kunstsammlungen	95.561.436,00	95.562.686,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	283,00	377,00
III. Finanzanlagen	84.663.562,04	93.077.032,52
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	184.994.012,72	192.389.735,20
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Erbschaften	4.303.000,00	6.125.000,00
2. Übrige Forderungen	521.868,57	641.861,68
II. Guthaben bei Kreditinstituten	14.991.077,54	11.337.687,67
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	19.815.946,11	18.104.549,35
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.664,80	809,00
SUMME AKTIVA	**204.814.623,63**	**210.495.093,55**

PASSIVA

	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
A. EIGENKAPITAL	0,00	0,00
I. STIFTUNGSKAPITAL	176.146.000,00	176.146.000,00
II. ZUSTIFTUNGEN	473.661,26	406.461,26
III.RÜCKLAGEN	20.752.858,45	19.936.528,69
SUMME EIGENKAPITAL	197.372.519,71	196.488.989,95
B. RÜCKSTELLUNGEN	5.006.140,00	9.037.563,00
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	1.331.608,72	2.032.025,58
2. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN	1.104.355,20	2.936.515,02
SUMME VERBINDLICHKEITEN	2.435.963,92	4.968.540,60
SUMME PASSIVA	**204.814.623,63**	**210.495.093,55**

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: AKTIVA

A. ANLAGEVERMÖGEN

I. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um in der Stiftung genutzte Softwarelizenzen für PC-Programme.

II. Die Sachanlagen beinhalten neben der von Dr. Dr. Gustav Rau an die UNICEF-Stiftung übertragene Kunstsammlung (95,53 Millionen Euro) weitere Kunstwerke aus einer Schenkung (31.250 Euro), verschiedene Immobilien (4,77 Millionen Euro) sowie die von der Stiftung genutzte Betriebs- und Geschäftsausstattung (283 Euro).
Die Kunstsammlung wurde im Rahmen einer im Jahre 2001 vorgenommenen Schenkung und der Nachlassabwicklung des zwischenzeitlich verstorbenen Dr. Dr. Gustav Rau in das Eigentum der UNICEF-Stiftung überführt. Der ursprüngliche Wertansatz der Kunstsammlung wurde auf der Grundlage eines Gutachtens (Stichtag 01.07.2006) durch ein auf diesem Fachgebiet spezialisiertes, international renommiertes Unternehmen ermittelt. Seither werden die Werke regelmäßigen Schätzungen unterzogen. Der aktuelle Wertansatz erfolgt auf Basis des Durchschnitts der letzten drei Schätzungen. Etwaige Risiken in der Bewertung werden durch geeignete Abschläge vom Buchwert berücksichtigt. Für die zum 31. Dezember 2016 noch im Besitz der Stiftung befindlichen Kunstwerke ergibt sich eine stille Reserve von netto 60,90 Millionen Euro.

Der Immobilienansatz beinhaltet, neben der dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. mietfrei überlassenen Immobilie in Köln (3,48 Millionen Euro), auch den Buchwert mehrerer Mietimmobilien, die von der Stiftung gegen Leibrente erworben wurden, sowie Erbbaurechtsansprüche mit einer Laufzeit bis 2065.

III. Finanzanlagen
Zum Bilanzstichtag verfügte die UNICEF-Stiftung über Finanzanlagen von 84,66 Millionen Euro. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten. Bei den zu tätigenden Investitionen werden die ethischen Grundsätze von UNICEF berücksichtigt, die insbesondere Anlagen in die Tabak-, Alkohol- und Rüstungsindustrie ausschließen. Zuschreibungen erfolgten, soweit die Buchwerte unter den aktuellen Kurswerten lagen, jedoch maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten, Zum Bilanzstichtag entfallen, bezogen auf den Buchwert, 72,8 Prozent auf Renten und Rentenfonds, 24,2 Prozent auf Aktien, Aktienfonds und Zertifikate und 3,0 Prozent auf alternative Investments wie zum Beispiel Immobilienfonds. Zum Bilanzstichtag beinhalten die Wertpapiere stille Reserven in Höhe von 4,29 Millionen Euro.

B. UMLAUFVERMÖGEN

I. Die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Abwicklung aus Erbschaften (4,30 Millionen Euro) und die Abgrenzungen für Zinsen (445 Tausend Euro), die im Rahmen der periodengerechten Abgrenzung dem Geschäftsjahr 2016 zuzuordnen sind.

II. Bei der Position Guthaben bei Kreditinstituten handelt es sich im Wesentlichen um die zum Bilanzstichtag nicht investierten Mittel der Vermögensverwaltung und die notwendigen Mittel zur Finanzierung der Ausschüttungen an das Deutsche Komitee für UNICEF e.V..

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ: PASSIVA

A. EIGENKAPITAL

I. Stiftungskapital
Das Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 176,15 Millionen Euro.

II. Zustiftungen
Die Einnahmen aus Zustiftungen lagen mit 67.200 Euro unter dem Wert des Vorjahres (561.550 Euro). Diese Zustiftungen setzen sich zusammen aus nicht zweckgebundenen Zustiftungen sowie Zustiftungen zum Thema Gesundheit.

III. Rücklagen
Die Rücklagen erhöhten sich im Berichtsjahr um 816.329,76 Euro auf 20,75 Millionen Euro. Im Berichtsjahr wurden für die Finanzierung von UNICEF-Projekten insgesamt 14,99 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Zusätzlich sind 3,36 Millionen Euro aufgrund einer Projektvereinbarung mit der Dr. Rau Stiftung (Schweiz) aus Mitteln der Stiftung in UNICEF-Projekte geflossen.

B. RÜCKSTELLUNGEN
Für noch zu erwartende Kosten beziehungsweise geltend gemachte Ansprüche im Zusammenhang mit der Abwicklung des Nachlasses von Dr. Dr. Gustav Rau und für die in seiner Schenkung an die UNICEF-Stiftung gemachten Auflagen wurde insgesamt ein Betrag von 4,58 Millionen Euro zurückgestellt. In diesem Betrag sind auch die voraussichtlich bis Ende 2026 (Ende der Bindungsfrist für Teile der Kunstsammlung) anfallenden Aufwendungen für den Unterhalt der Kunstsammlung sowie für die Unterstützung des von Dr. Dr. Gustav Rau gegründeten Krankenhauses in Ciriri, Demokratische Republik Kongo, für die Jahre 2021 bis 2026 enthalten. Auf eine mögliche Abzinsung des Betrages wurde wie in den Vorjahren verzichtet.
Für die aus dem Erwerb mehrerer Mietimmobilien per 31.12.2016 resultierenden Leibrentenverpflichtungen wurde eine Rückstellung von 236 Tausend Euro gebildet. Für im Rahmen der Vermögensverwaltung abgeschlossene Sicherungsgeschäfte wurde in Höhe von 5.900 Euro Vorsorge getroffen. Darüber hinaus wurde Vorsorge für geleistete Mehrarbeit und bestehende Urlaubsansprüche des Jahres 2016 und für zum Abschlussstichtag noch nicht vorliegende, aber das Geschäftsjahr 2016 betreffende Rechnungen getroffen.

C. VERBINDLICHKEITEN

I. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen zum Abschlussstichtag noch nicht beglichene Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern sowie die Verpflichtungen aus einer langfristigen Projektvereinbarung (Laufzeit bis 2020) mit Caritas International zur Förderung des von Dr. Dr. Gustav Rau gegründeten Krankenhauses in Ciriri. Die Verbindlichkeiten waren sofern fällig bis zur Bilanzerstellung vollständig beglichen.

II. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber den verbundenen unselbstständigen Stiftungen (629 Tausend Euro) und anteilige Kosten der Vermögensverwaltung (260 Tausend Euro).

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UNICEF-STIFTUNG FÜR DIE ZEIT VOM 01.01. - 31.12.2016

	01.01.2016 - 31.12.2016	01.01.2015 31.12.2015
ERTRÄGE		
1. Erträge aus Erbschaften	5.301.065,77	3.975.831,89
2. Spenden und ähnliche Erträge	6.000.000,00	0,00
3. Erträge aus Zustiftungen	67.200,00	561.550,00
4. Netto-Ergebnis Sammlung Rau	0,00	33.785,00
5. Ergebnis aus Finanzanlagen	5.570.914,81	2.923.244,83
6. Sonstige Erträge	77.726,57	70.917,22
SUMME ERTRÄGE	**17.016.907,15**	**7.565.328,94**
BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
1. Personalaufwand	242.249,05	236.088,11
2. Abschreibungen	88.480,00	89.941,57
3. Bank- und Vermögensverwaltungsgebühren	548.933,81	601.940,06
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Bezogene Leistungen		
- Portoaufwendungen	20.906,17	21.700,58
- Druckkosten und Informationsmaterialien sowie Mailings für Erbschaftsveranstaltungen	7.626,15	10.402,75
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmeerzielung davon einnahmeabhängig 0,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)	30.101,25	6.565,00
b) Allgemeine Aufwendungen		
- Raumkosten	1.102,43	4.667,63
- gezahlte Leibrenten	24.072,36	24.840,36
- Reise- und Tagungskosten	4.805,72	4.222,55
- Beiträge	7.500,00	7.500,00
- Rechts-, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung	27.445,99	46.497,82
- Aufwendungen für die Erbschaftsabwicklung	56.604,28	53.325,09
- Wettbewerb „UNICEF-Foto des Jahres“	53.747,64	84.333,00
- Übrige Verwaltungsaufwendungen	29.345,27	19.277,03
SUMME AUFWENDUNGEN	**1.142.920,12**	**1.211.301,55**
ERGEBNIS VOR EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN UND AUSGABEN ZUR PROGRAMMFÖRDERUNG	15.873.987,03	6.354.027,39
5. Förderung der weltweiten UNICEF-Programmarbeit	14.990.457,27	7.197.723,08
6. Zuführung zum Stiftungskapital	67.200,00	595.550,00
7. Veränderung der Rücklagen	816.329,76	-1.439.245,6
JAHRESERGEBNIS	**0,00**	**0,00**

BERICHT ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2016

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 HGB) aufgestellt. Die Reihenfolge und die Bezeichnung der Positionen berücksichtigen die Besonderheiten einer gemeinnützigen Stiftung. Die vorliegende Darstellung der Aufwendungen erfolgte anhand der Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

ERTRÄGE

Die Erträge der UNICEF-Stiftung lagen im Geschäftsjahr 2016 bei 17,02 Millionen Euro (2015: 7,56 Millionen Euro). Im Berichtsjahr erhielt die Stiftung eine zweckgebundene Spende in Höhe von 6 Millionen Euro, denen im Vorjahr keine entsprechenden Erträge gegenüberstanden. Bereinigt um diesen Sondereffekt erhöhten sich die Erträge von 7,56 Millionen Euro in 2015 auf 11,02 Millionen Euro in 2016.

Die Erbschaftseinnahmen haben sich im Jahr 2016 um 1,33 Millionen Euro auf 5,30 Millionen Euro erhöht und lagen damit leicht über dem Durchschnittswert der vergangenen Jahre. Die Zahl der zugunsten der Organisation ausgesetzten Erbschaften und Vermächtnisse hat sich leicht erhöht.

Die Einnahmen aus Zustiftungen liegen mit 67 Tausend Euro deutlich unter dem Wert des Vorjahres in Höhe von 561 Tausend Euro. Im Vorjahr entfielen 550 Tausend Euro allein auf die Zuwendungen zweier Stifter. Insgesamt haben sich wie im Vorjahr sieben Personen dazu entschlossen, das Stiftungskapital der UNICEF-Stiftung zu stärken und unterstützen damit die langfristige Leistungsfähigkeit der Stiftung.

Das ausgewiesene Nettoergebnis aus der Vermögensverwaltung betrug im Berichtsjahr 5,57 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahresergebnis von 2,92 Millionen Euro. Die Nettoverzinsung aller Finanzanlagen betrug 4,7 Prozent, nach 2,1 Prozent im Vorjahr. Die stillen Reserven betrugen zum 31.12.2016 4,29 Millionen Euro, nach 5,46 Millionen Euro zum 31.12.2015.

Dieses positive Ergebnis darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die andauernde Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank es zunehmend erschwert, ein positives Ergebnis innerhalb der Finanzanlagen zu erzielen. Zum Bilanzstichtag entfallen, bezogen auf den Buchwert, 72,8 Prozent auf Renten und Rentenfonds, 24,2 Prozent auf Aktien, Aktienfonds und Zertifikate und 3,0 Prozent auf alternative Investments wie zum Beispiel Immobilienfonds. Bei den zu tätigenden Investitionen werden die ethischen Grundsätze von UNICEF berücksichtigt, die insbesondere Anlagen in die Tabak-, Alkohol- und Rüstungsindustrie ausschließen.

Die sonstigen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Anlageverkäufen, Mieteinnahmen aus vermieteten Wohnimmobilien, Skontoerträgen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zusammen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Anlageverkäufen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Gebäude Höninger Weg 104 in 50969 Köln dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. mietfrei zur Nutzung als Geschäftsstelle zur Verfügung gestellt wird.

BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Im Sinne der Transparenz für die UNICEF-Unterstützer enthält dieser Bericht zusätzlich zur Gesamtdarstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Aufgliederung der Ausgaben in die Bereiche Programm-/Kinderrechtsarbeit, Vermögensverwaltung, Werbeaufwand und Verwaltungsaufwand.

Die Gesamtaufwendungen der UNICEF-Stiftung betrugen im Berichtsjahr 1,142 Millionen Euro und lagen damit um 69 Tausend Euro unter den Aufwendungen des Vorjahres. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass wie in den Vorjahren die im Berichtsjahr im Zusammenhang mit der Nachlassabwicklung von Herrn Dr. Gustav Rau angefallenen Aufwendungen zu Lasten einer zu diesem Zweck gebildeten Rückstellung verbucht wurden. Dazu gehören zum Beispiel die Unterstützung des Krankenhauses in Ciriri, Demokratische Republik Kongo, und die im Zusammenhang mit der Kunstsammlung angefallenen Aufwendungen.

PERSONALAUFWAND

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Stiftung fünf Mitarbeiter (entspricht 3,1 Vollzeitkräften). Die Personalausgaben stiegen im Berichtsjahr um 6 Tausend Euro. Wie im Vorjahr wurde die Stiftung mit einer anteiligen Vergütung für die Geschäftsführer (Christian Schneider und Manfred Boos) belastet. Die in der Stiftung gezahlten Beträge sind in den im Finanzbericht des Deutschen Komitees für UNICEF e.V. ausgewiesenen Vergütungen enthalten. Wie schon in den Vorjahren haben die Stiftungsvorstände ihre Tätigkeit ehrenamtlich ausgeübt.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen Sachanlagen des Anlagevermögens. Sie resultieren ausschließlich aus den planmäßigen und vom Gesetzgeber vorgesehenen Abschreibungen.

BANK- UND VERMÖGENSVERWALTERGEBÜHREN

Die Aufwendungen beinhalten in erster Linie die Aufwendungen für die Verwaltung der Finanzanlagen, die weit überwiegend durch externe Dienstleister durchgeführt werden.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Der Gesamtaufwand für bezogene Leistungen beträgt 59 Tausend Euro und hat sich damit gegenüber dem Vorjahreswert erhöht (39 Tausend Euro). Er entfällt insbesondere auf

BETRIEBLICHE AUSGABEN UNICEF-STIFTUNG 2016

	gesamt	Programm-/ Kinderrechts-arbeit	Vermögens-verwaltung	Werbe-aufwand	Verwaltungs-aufwand
1. PERSONALAUFWAND *	242.249,05		72.674,72	96.899,62	72.674,72
2. ABSCHREIBUNGEN	88.480,00		88.386,00		94,00
3. BANK- UND VERMÖGENS-VERWALTUNGSGEBÜHREN	548.933,81		547.205,65		1.728,16
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN					
a) Bezogene Leistungen					
- Portoaufwendungen	20.906,17			19.021,37	1.884,80
- Druckkosten und Informations-materialien sowie Mailings für Erbschafts-veranstaltungen	7.626,15			7.626,15	
- Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Aktionen zur Einnahmeerzielung davon einnahmeabhängig 0,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)	30.101,25			30.101,25	
b) Allgemeine Aufwendungen					
- Raumkosten	1.102,43		1.102,43		
- gezahlte Leibrenten	24.072,36		24.072,36		
- Reise- und Tagungskosten	4.805,72			662,78	4.142,94
- Beiträge	7.500,00				7.500,00
- Rechts-, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung	27.445,99		3.315,09		24.130,90
- Aufwendungen für die Erbschafts-abwicklung	56.604,28				56.604,28
- Wettbewerb „UNICEF-Foto des Jahres"	53.747,64	53.747.,64			
- Übrige Aufwendungen	29.345,27		12.267,27	554,38	16.523,62
SUMME AUFWENDUNGEN	**1.142.920,12**	**53.747,64**	**749.023,52**	**154.865,55**	**185.283,42**

* Verteilungsschlüssel (30% - 40% - 30%)

Informationsveranstaltungen, in denen über die verschiedenen Möglichkeiten zur Unterstützung der UNICEF-Arbeit informiert wird. Ein besonderer Themenschwerpunkt waren die Rahmenbedingungen für die Berücksichtigung einer gemeinnützigen Organisation im Erbfalle. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr erstmalig eine Telefonkampagne zum Thema Testamentsspenden durchgeführt sowie eine umfassende Analyse der bislang eingegangenen Nachlässe durch eine Agentur durchgeführt.
Die allgemeinen Aufwendungen lagen in 2016 mit 204 Tausend Euro unter dem Vorjahresniveau (245 Tausend Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die gesunkenen Aufwendungen für Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung (-19 Tausend Euro) zurückzuführen. Die übrigen Aufwendungen entfallen auf eine Vielzahl von kleineren Beträgen wie zum Beispiel Aufwendungen für die Erbschaftsabwicklung, Raumkosten oder Reisekosten.

Mehr Informationen zur UNICEF-Stiftung unter www.unicef.de/stiftung

UNICEF Deutschland geht mit jeder Spende sorgfältig und sparsam um – damit möglichst viele Mittel den Kindern zugutekommen.

Das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. ist als gemeinnützige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamts Köln-Süd vom 24.02.2017.

Alle Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Unabhängige Wirtschaftsprüfer bestätigen UNICEF seit Jahrzehnten die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben.

Die Erträge der UNICEF-Stiftung fließen grundsätzlich über das Deutsche Komitee für UNICEF e.V. in die internationale UNICEF-Programmarbeit.

Die wichtigsten Kennzahlen für 2016 im Überblick:

97,42 Mio. € Spenden

418.987 aktive Spender

231.545 UNICEF-Patenschaften von Privatpersonen und Unternehmen

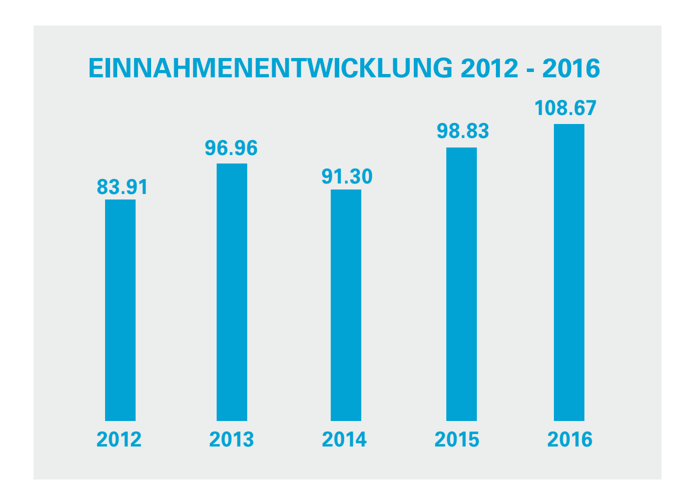
10,56 Mio. € Einnahmen aus dem Grußkartenverkauf

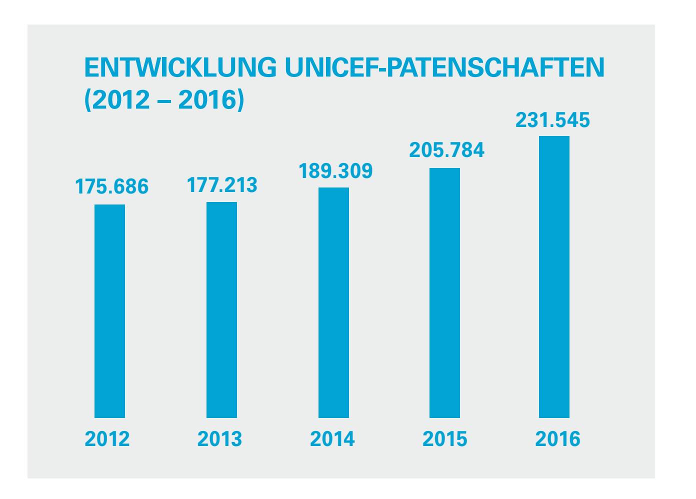
4,73 % der inländischen Gesamtaufwendungen des Spenden sammelnden Bereichs für die Verwaltung

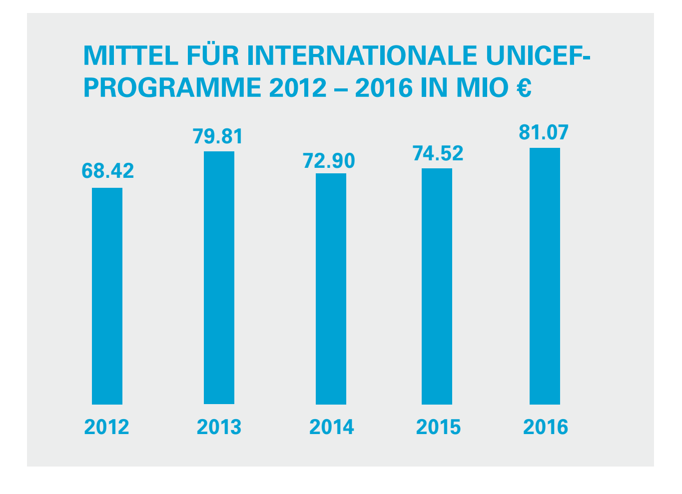
13,07 % für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

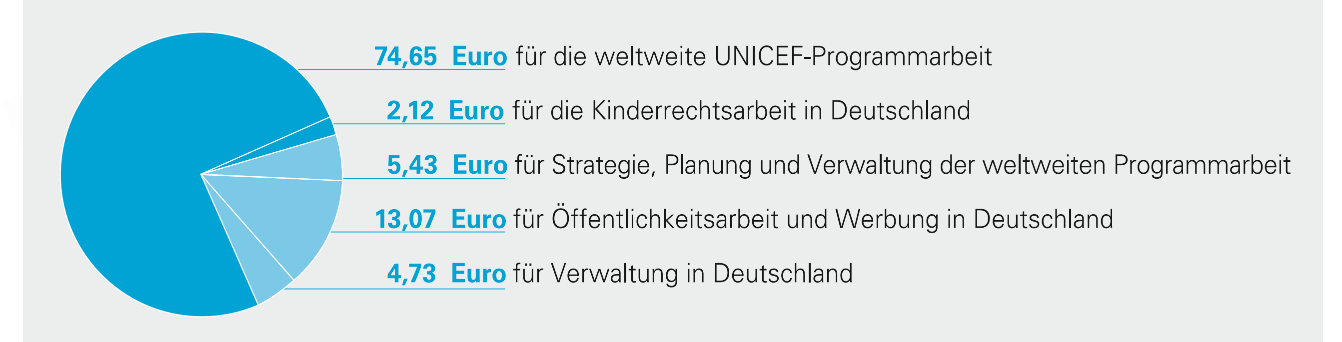
81,07 Mio. € für die weltweite UNICEF-Programmarbeit sowie

2,14 Mio. € für die Kinderrechtsarbeit in Deutschland









UNICEF DEUTSCHLAND

- trägt das DZI-Spendensiegel (www.dzi.de)
- erzielte 2014 bei einer Untersuchung des Analyse- und Beratungshauses Phineo im Auftrag von Spiegel Online die Bestnote „herausragend“ (fünf von fünf Sternen)
- erhielt für vorbildliche Berichterstattung mehrfach Auszeichnungen beim Transparenzwettbewerb der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC)
- hat den VENRO-Verhaltenskodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle mit erarbeitet und unterstützt ihn (www.venro.org)
- gehört zu den Erstunterzeichnern der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de)

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsches Komitee für UNICEF e.V. / UNICEF-Stiftung
Geschäftsführer: Christian Schneider / Manfred Boos
Redaktion: Kerstin Bücker (verantwortlich), Silke Fröndhoff
Redaktionsschluss: 26. Mai 2017, Gestaltung: Günter Kreß





Titelbild: © UNICEF/UKLA2012-00883/Schermbrucker
Nordirak: Die Zwillinge Heslen (links) und Neasren leben im Flüchtlingslager Domiz.

Werden Sie UNICEF-Pate:
www.unicef.de/pate

Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln

Deutsches Komitee für UNICEF e.V., Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221/93650-0, Fax: 0221/93650-279
E-Mail: mail@unicef.de
www.unicef.de